

Ausland.

Erwidrigung Madros.

In Mexiko wurde die Leiche Madros am Montag nach dem Meuterei auf dem französischen Friedhofe gebracht. Die Familie Madros war anwesend. Sie hat die Erlaubnis erhalten, seinen Leichnam auf der Bestattung der Familie im Staate Coahuila beizusetzen. Die Leiche Suarez wurde am Nachmittag auf den spanischen Friedhof gebracht.

Die stürzende Dienstzeit in Frankreich.

Paris, 25. Febr. Echo de Paris will wissen, daß die Mehrheit im Ministerium, insbesondere Ministerpräsident Briand, Kriegsminister Clemenau, Marineminister Baubin und der Minister des Innern, Tournay, für die Wiedereröffnung der dreijährigen Dienstzeit ohne irgend welche Begünstigung seien. Die Regierung wird jedoch erst das Ergebnis der Beratungen des Kriegsministeriums abwarten, bevor sie einen endgültigen Beschluß faßt. Es sei zweifellos, daß die Regierung für den von ihr geplanten Gesetzesentwurf die Dringlichkeit beantragen und unter Stellung der Vertrauensfrage verlangen werde, daß derselbe noch vor Ostern formell angenommen werde.

Paris, 25. Febr. Wie verlautet, legen der Kriegsminister und der Finanzminister dem Budgetauschuß der Kammer in offizieller Weise dieselben Forderungen vor, wie in der Finanzkommission des Senats. Der Budgetauschuß sei zweifellos entschlossen, diese dringenden Forderungen zu bewilligen.

Frankreichs Luftflotten-Ausgestaltung.

Paris, 25. Febr. Die „France Militaire“ meldet, daß im Kriegsministerium eine eigene Abteilung für Luftschiffahrt und Flugwesen eingerichtet werden soll. Der Luftschiffahrtsbereich wird von einem besonderen Luftschiffregiment versehen werden, während das Personal für das Flugwesen aus den verschiedenen Truppenteilen rekrutiert werden soll.

Französische Politiken.

Paris, 25. Febr. Der Polizeiministeroffizier Rigault wurde vom Disziplinarrat der Präfectur mit fünf Tagen Gefängnis bestraft, weil er in einem Blätterartikel kürzlich die Polizeierhaltung getadelt hatte. Eine von mehr als 2000 Schülern besetzte Versammlung beschloß, sich mit Rigault solidarisch zu erklären. Gleichzeitig wurde eine Sammlung für Rigault eingeleitet, um ihn für die Gefängnisstrafe zu entschädigen.

Marokkoprobleme.

Paris, 25. Febr. Aus Rabat wird gemeldet: Eine unter Befehl des Obersten Blondelot stehende Truppenabteilung griff eine Herde aufständischer Reiterleute an, schlug sie in die Flucht und nahm ihre Pferde weg. Die Franzosen hatten zwei Tote und zwei Verwundete. Auch in der Schauja wurden Aufständische, die eine Telegraphenleitung zerstört hatten, in die Flucht geschlagen und ihnen dabei große Verluste zugefügt.

Halle und Umgebung.

Halle a. S. 25. Februar.

Konzert Eugen d'Albert. Bezugnehmend auf die Voranzeige im heutigen Intendanten sei an dieser Stelle auf ein musikalisches Ereignis ersten Ranges aufmerksam gemacht. Eugen d'Albert, der berühmte Pianist, Komponist und Dirigent, kommt nach langjähriger Pause wieder nach Halle. d'Albert gibt, einer Einladung der Stadtheaterdirektion folgend, am Donnerstag, den 13. März, in den Hallischen Sälen ein Konzert mit dem Stadtheater-Orchester. Das Programm enthält: das Klavierkonzert (G-Dur) von L. van Beethoven mit Orchesterbegleitung, Soloflügel für Klavier von Schubert und Chopin; im 3. Teil schließlich dirigiert d'Albert Orchesterstücke eigener Komposition. — Der Vorverkauf beginnt am 25. Februar in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch. Den Abonnenten der Symphonie-Konzerte bleiben ihre Plätze bis 1. März reserviert.

Stadtheater. Mittwoch „Die Weibserfinder von Nürnberg“ in der bekannten Fassung. Donnerstag wird zum ersten Male die Operette von Paul Linke „Griegl“ wiederholt. Freitag zum

ersten Male wiederholt „Hinter Mauern“, Sonnabend abend „Maria Stuart“.

Walthalla-Theater. Heute geht „Autoflecken“ zum 26. Male in Szene. Mittwoch nachmittag 4 1/2 Uhr (Einlaß 3 1/2 Uhr) ist große Familienvorstellung bei ganz kleinen Preisen (siehe Inserat) mit besonders für Kinder gewähltem Programm, u. a. Aufzügen der kleinsten Künstler der Welt, 80 Zentimeter hoch. Alles Nähere belegen die Tagesblätter.

Tagungs-Programm. - Nachdruck verboten. -

25. Februar. Stadtheater: abends 7 1/2 Uhr „Hinter Mauern“.

Walthalla-Theater: Abends 8 Uhr Vorstellung.

Apollontheater: abends 8 Uhr gr. Vorstellung.

Passagetheater: Vorstellung.

Zentraltheater: Vorstellung.

Wagnetheater: Vorstellung.

Kalifornienparade: Drei malerische Comedien.

Kunstverein (Salzgartenstraße 211): Ausstellung von Gemälden Emil Roddes. Tägl. geöffnet von 11 bis 5 Uhr.

Kunstausschstellung von Tausch & Grothe (Gr. Ulrichstraße 38): Tägl. geöffnet von 9-7 Uhr (Sonderausstellung von Ges. Kunst).

Voge zu den drei Beagen: abends 8 Uhr III. Kammermusikabend des Fingler-Quartetts.

Hallischer Hausmusikabend: Abends 8 Uhr im Saale des Hotel „Kronprinz“. Experimentalarbeit über „Kreativität aus Naturwissenschaft u. Technik für den Haushalt und das tägliche Leben“ von Dipl.-Ingenieur Dr. Kaufmann-Windchen. (Eintritt frei).

Wohlfühlungsverein: abends 8 1/2 Uhr in dem Theatersaal Vorleseabende, sowie Theater zur Laute. „Der Menschheit Liebesglaubender aus allen Zeiten“ (blauer Karten).

26. Februar. Wohlfühlungsverein: ab. 8 1/2 Uhr in dem Theatersaal Vorleseabende, sowie Theater zur Laute. „Der Menschheit Liebesglaubender aus allen Zeiten“ (rote Karten).

Mozartsaal: abends 8 Uhr einmaliger heiterer Klavierabend von Woldegar Saks.

Stadtheater: „Die Weibserfinder von Nürnberg“.

Saalhofkonzert: nachm. 4 1/2 Uhr gr. Streichkonzert (Hör).

Vereinsabend: von nachm. 4 bis abends 11 Uhr 2 große Konzerte (Hallische Bergkapelle und Kallenberg-Quartett).

Hebener-Prachtstraß: Nachm. Konzert.

27. Februar. Hebesstraß: Abends 8 Uhr einmaliger Vortrag von Wilhelm Böhme „Im Paradies der Umwelt“ (mit Lichtbildern).

Stadtheater: „Griegl“.

Frauenverein aus Wernitz und Kranenpforte: abends 8 Uhr im Auditorium der Universität, Vortrag des Herrn Professor Dr. Woeselitz „Arnold Boehlin“ (mit Lichtbildern).

28. Februar. Markttheater: Abends 7 1/2 Uhr Robert Franz-Gesellschaft: hohe Messe in H-Moll von Joh. Seb. Bach.

Stadtheater: „Hinter Mauern“.

Theatralische: abends 8 1/2 Uhr „Kurt von der Kreutz“.

Tragödie von Heribert Eulenberg, veranstaltet von der Hallischen Freien Studentenenschaft.

Walthalla-Theater. Nach einem außerordentlich erfolgreichen Gastspiel befehlt die beliebte Operettenregisseurin Georg Braun mit ihrer vorzüglichen Künstlerin am 1. März in das Walthalla-Theater über. Als erste Vorstellung geht in einer hier noch nie gebotenen prachtvollen Ausstattung im Werte von 25 000 Mk. die in Berlin und anderen Großstädten so erfolgreiche Operette „Goldner Schlüssel“ von F. v. Koblenz, Musik von C. W. Friedb. in Szene. Die bereits populären Schlager mit dem Gesangsabend am Sonntag ist „Schön“, „Reines Affensüßwägen“, „In jedem Arm ein Köpchen rund“ usw. dürfen auch bei uns in Halle die Kunde machen. Es schärft hier in den anderen Städten zur Tagesordnung, daß die oben genannten Schlager allabendlich zwei- bis dreimal wiederholt werden müßten.

Neu im Apollontheater. Zu der am 1. März im Apollontheater zur Aufführung gelangenden Neuverfassung „Häufige Kops“ haben die hervorragenden Komponisten des In- und Auslandes, wie Paul Linke, Stern-Paris, Bose, Paris, Weston-London, Rudolf Hellin-Berlin, Viktor Holländer usw. Musiknummern geschrieben, die das Wert auch in musikalischer Hinsicht seinen echten Charakter nicht verleugnen. Als weiblicher Star ist eines der darnehmsten Soubrettalente, die die deutsche Bühne wohl überhaupt besitzt, Fräulein Emma Horst vom Operettentheater in Hamburg verpflichtet. Ferner wirken an erster Stelle mit: Mlle. Agout vom Theatre Ambigu in Paris und Herr Jentkun vom Operettentheater in Hamburg. Direktor Bendiner, der das Gastspiel persönlich leitet, hat sich im vorigen Jahre mit dem Misserfolg seiner Hamburger Neuverfassung in die erste Reihe der erfolgreichsten Theaterdirektoren gestellt.

Im Orpheum, dem modernen Lichtspieltheater, Steinweg 12, findet auf verstelligen Wunsch nochmals die Aufführung des großartigen, naturwissenschaftlichen Gemäldes „Häufige Kops“ in drei Aufstellungen ab Mittwoch nachmittag bis inkl. Freitag abend statt. Die besetzte Aufnahme, die dieser große Film beim Publikum sowohl als bei der Kinderwelt fand, veranlaßt die Direktion, ein Kind in Begleitung Erwachsener gratis einzulassen. Außerdem kommt noch das große Nachmittagsprogramm zur Ausführung. Wir empfehlen unseren Lesern, sich diesen wirklich großartigen Film anzusehen, um so mehr, als in nächster Zeit bereits der II. Teil dieses großen naturwissenschaftlichen Werkes („Aus Weisheit schwerer Zeit“) erscheint. Ferner gelangt in der Abendvorstellung der große Sensationsfilm „Der Chausseur“, ein äußerst aufsehenerregender, spannender Rot-Vinterton Detektivroman, zur Darstellung.

Die Ankunft der Chereschen Sonderzüge wird um 6.02 Uhr in der Frühe des kommenden Mittwochs auf dem hiesigen Hauptbahnhofe erfolgen. Das Reise-material beträgt zwei ca. 90 achsigte Extrazüge nach Halle und die Ueberführung der durch eigene Lokomotiven entladene Transportwaggons wird mittels ebenfalls eigener, schwerer beschlossener Expeditionsperle erfolgen. Außer den 70 Transport-, Salon- und Bureauwaggons führen die Züge 5 gekuppelte Waggons mit Oben, je 1 Waggon Tiger, Eisenbahn, Seelöwen u. a. Die ca. 250 Kilometer lange Strecke von Raffel nach Halle erbringt für das Unternehmen eine Ausgabe von etwa 15 000 Mk. Reisegebühr.

Woldegar Saks. Auf den morgen, Mittwoch, im Mozartsaal stattfindenden „Heiteren Klavierabend“ von Woldegar Saks machen wir alle Freunde eines gelunden Humors nochmals aufmerksam. Karten bei Heinrich Hofhan.

Einen Lichtbildvortrag über die von Herrn Pastor von Bodelschwingh ins Leben gerufene Lutindi-Mission findet am Mittwoch abend 8 1/2 Uhr im großen Saale der Stadtkirche, Weidenplan 4, statt. Zur Deduktion der Unkosten werden 10 Pf. Eintritt erhoben.

Vereine und Verammlungen.

Der erste kommunale Wahlbezirksverein hatte sich, wie sein Vorsitzender, Herr Baumeister F a h r o, in seiner Ansprache hervorhob, statt zu erster Arbeit im Dienste der Kommune einmal zu frohsein und Fröhlichkeit zusammengefunden. Das Winterfest, zugleich die Feier des 31. Stiftungstages, sah zahlreiche Freunde des Vereines, Mitglieder der Hallischen Bürgervertretung und Vertreter der anderen kommunalen Vereine in den Räumen des Neumarkt-Schlösschens. Sie alle begrüßte der Vorsitzende mit herzlichsten Worten, indem er hervorhob, daß der erste kommunale Wahlbezirksverein seinen innigeren Wunsch habe, als daß das gute Verhältnis zueinander, gegründet auf die gleichgerichteten Bestrebungen, auch im kommenden Jahre das alte bleiben möge. Befähigt wurden seine Worte durch den Vertreter des „Allgemeinen Bürgervereines“, der namens der Gäste den Dank für die Einladung abtrugte und dem Gastgeber ein weiteres von erfolgreicher Arbeit getränktes Jahr wünschte. Reich, fast ärgereich war die Reihe der Vorträge. Starke Eindruck machten wohl die Vorträge zur Laute, die Herr Bohne zum besten gab, aber auch die Vorträge der Schwestern Anna und Emma Reiche. Schülerinnen des hiesigen Konviktors hinterließen nachdrückliche Wirkung. Instrumentalvorträge brachten Herr Behrer G h e l, der den Faust-Walzer in der Pflichten Bearbeitungs spielte, und Herr Konzertmeister S t e i n k o p f, dessen Überdage der Troubadour-Rantake hübschen Beifall auslöste. Nach den Vorträgen kam dann der Tanz zu seinem Rechte, und es gibt Leute, die behaupten, daß nach um vier Uhr die jungen Damen unermüdet beim Tanzen waren und von einem Ende nichts wissen wollten: das beste Zeichen dafür, wie gut das Fest gelang.

Knabenverein. Mit der Einwirkung der verbundenen Söhnen laßt auf den franken — den herzranken Menschen von Vor-

Frühjahrs-Neuheiten in Kleiderstoffen, Kostümfstoffen, Blusenstoffen vom einfachsten bis zu dem elegantesten Genre in bekannt reichhaltigster Auswahl in allen Preislagen.

Gegründet 1865. Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigerstr. 100.

Mass-Anfertigung durch bewährte Kräfte in bester und preiswerter Ausführung.

Muster-Kollektionen nach auswärts bereitwilligst.



teit? — Ueber dieses Thema sprach im Alpenverein Herr Dr. B. u. h. n., da einer der Teilnehmer einer wissenschaftlichen Expedition die Einwirkung des Höhenklimas auf den Menschen studierte. — Herr Dr. Buhn führt anfangs folgendes aus: — Kommt ein vollkommen gesunder Mensch hinauf in die Berge, so wird es für ihn keine zu große Anstrengung sein, da das Herz imstande ist, trotz der verminderten Luft fräftig zu arbeiten. Ein Mensch aber, dessen Herz schon in der Ebene mit allen Reflexen arbeiten muß, kann vielfach die Verdünnung der Luft nicht ertragen; er wird von Mattigkeit befallen, das Atmen wird beschleunigt, dazu gesellen sich Schwindel und Kopfschmerz, aus Lippen und Haut tritt das Blut, und oft wird ihm die Vergiftung zum Verderben. — Nach viele Fliegenunfälle sind auf die Einwirkung der Höhenluft zurückzuführen; Schwindelanfälle und Herzklappen treten ein, der Flieger verliert die kalte Besonnenheit, ein Nechgriff genügt und er stürzt in die Tiefe. — In dieser Weise beendete Herr Dr. Buhn den ersten Teil seines überaus interessanten Vortrages.

Nach einer kurzen Pause nahm er wiederum das Wort und zeigte nun an der Hand von vorzüglichsten Lichtbildern einige der schönsten Gegenden unserer Alpen. Auch der Humor fehlte nicht dabei. Die Vortragende zeigte den Aufstieg und Abstieg der Expedition, sowie einige Szenen aus den Schneeschlitten, die der Zeichner der Expedition im launigen Stilern festgehalten hat. Auch berührte er die Alpen nur aus dem Besonderen, konnte sich durch den humorvollen Vortrag und die Bilder eine ganz gute Vorstellung vom Hochgebirge machen. — Herr Dr. Buhn fand reichen Beifall und den Dank aller Zuhörer.

**Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** Die nächste ordentliche Sitzung findet am Donnerstag, 24. d. Mts., abends 8½ Uhr, in den oberen Räumen des „A. Ischhoff“ (Eingang Kaufenberg) statt. Herr Prof. Schulz wird sprechen über: „Die Stammform des Speyses“ (mit Demonstration); Herr Haupt: Schammitzade und Rudolfspreis; Herr Oberlehrer Herrmann: Demonstration. Gäfte sind willkommen.

**Der Hallische Expeditionsverein u. S. G.** In Halle beruft seine Generalversammlung auf Freitag, den 28. März, mittags 12 Uhr, nach dem Sitzungslokal der Handelskammer ein. (Siehe Inserat.)

## Standesamts-Berichte.

**Halle-Nord, 21. Februar 1913.**  
**Aufgehoben:** Der Bäcker Otto Hedau, Frielestr. 26, u. Marie Liesmann, Frielestr. 10. Der Fabrikarbeiter Hermann Markgraf, Breiherstr. 17, u. Friederike Köpferger, Blumenthalstr. 18. Der Kaufmann Max Siebert, Bösen, u. Emma Vogler geb. Weidner, Goethestr. 19. Der Musiker Johannes Gläser u. Gertrud Nauhs, Reilstr. 27.  
**Geboren:** Dem Telegraphenassistenten Paul Staab 5. Werner, Zietenstr. 6. Dem Arbeiter Louis Haas T. Emma, Wöberberg 20. Dem Schlosser Heinrich Rudolph T. Anna, Wöberbergstr. 7.  
**Gestorben:** Der Klempner Robert Jechridt, 63 J., Georgstraße 10.

**Halle-Süd, 24. Februar 1913.**

**Aufgehoben:** Der Schlosser August Heinicke, Parfir. 22, u. Berta Büttner, Halberstädterstr. 1. Der Fabrikarbeiter Hermann Trener, Späße 22, u. Anna Grönlund, Wöberbergweg 28. Der Schlosser Otto Waldir, Urmershaus, u. Laura Brösme, Nafsenstr. 27. Der Kaufmann Hans Rünkel, Schillershof 6, u. Elfa Selin, Regis.  
**Geboren:** Dem Arbeiter Otto Schmidt T. Gertrud, Sophienstraße 40. Dem Gerüstschlosser Andreas T. Lotte, Ludwigsstr. 24. Dem Gerüstschlosser Waldemar Bögländer, Berghelmsstr. 15. Dem Arbeiter Anton Trautz T. Marianna, Schloßstr. 1. Dem Juchelocher Friedrich Korhls 5. Georg, Verbergsstr. 44. Dem Bäcker Karl Gorgas T. Charlotte, Anhalterstr. 15. Dem Drechsler Paul Erbel T. Liesbeth, Spiegelstraße 11. Dem Korrespondent Ernst Friedt T. Irma, Wernersstraße 12. Dem Kaufmann Heinrich Schmidt aus Atern T. Ursula, Besenlocherstr. 4. Dem Former Otto Schulze T. Charlotte, Sealsberg 18.

**Gestorben:** Des Bierfahrers Friedrich Koch Ehefr. Luise geb. Jander, 48 J., Stadtweg 2. Die Witwe Emma Uffmann geb. Walther, 75 J., Steinweg 38. Emma Daus aus Gröbers, 23 J., Klinck. Der Restschmied Albin Schreier aus Mittelbach, 31 J., Der Schlosser Richard Bischoff, 23 J., Lindenstr. 71. Des Arbeiters Wily Bergfeld T. Frida, 70 J., Reilstr. 11. Des Stellmachers Wilhelm Thate 5. Arno, 6 Mon., Liebenauerstr. 16. Der Arbeiter August Dombardt, 70 J., Sagisborgerstr. 6. Die Witwe Christiane Thiene geb. Krabbes, 87 J., Kl. Ulrichstr. 27. Der Zimmermann Wilhelm Rudolph aus Götting, 42 J., Klinck. Des Wärfmeisters Otto König 5. Hans, 6 Mon., Bernhardtstr. 46. Des Privatmanns Hugo Paechold Ehefr. Ida geb. Rappfeller, 57 J., Charlottenstr. 19. Des Fabrikdirektors Willibald Albricht T. Verena, 4 Woch., Geleitstr. 33. Des Kupferschmieds Richard Wüller T. Helene, 1 Mon., Lausitzerstr. 4. Des Bergmanns Hermann Krüger 5. totgeb., Wöberstr. 2. Die Witwe Therese Weinhardt geb. Dührner, 73 J., Sommergasse 5. Der Reisende Richard Koster, 29 J., Ludwig-Wäckerstr. 63. Des Fährers Hermann Kummer aus Neuhaldensleben Ehefr. Wilhelmine geb. Benede, 42 J., Klinck.

**Auswärtige Aufgehobe:**  
 Der Fabrikarbeiter G. D. Schob, Kalkbunnen, u. A. J. Behnstein, Porta. Der Postassistent F. J. Wolf, Halle a. S., u. A. S. Schmiedede, Königsberg. Der Bäcker K. F. Sannig, Rahnitz, u. M. B. Pels, Halle a. S. Der Steiger R. W. Heinrich, Jägerden, u. F. E. Nieberth, Hannover.

## Theater und Musik.

**VI. Symphonie-Konzert**  
 des Halleischen Stadttheater-Orchesters.  
 Veranstalter: Geheimerr Hofrat Max Richardts.  
 Musikfahiger Leiter: Carl Dhnesor.  
 Gesangsfolistin: Frau Berta Gardini-Kirchhoff.  
 Halle, 24. Februar.

Die immer wieder erfreulichen, weil von einem frischen, südlichlichen Hauch durchwehten Klänge der Symphonie Nr. 4 op. 90 in A-dur (italienische) Zeit Mendelssohn-Bartholdys

eröffneten den heutigen Abend in einer reizvollen, den rechten Ton treffenden Vertonung unter Kapellmeister Carl Dhnesors fester Hand. — Erade, daß wir hier verlieren sollen; das sehr schätzbare Merkmal der liebevollen, geistlich-mäßigen Vertonung in die Empfindungswelt des Werkes, das Orchester mit seinem Orchester darstellen wollte. — Nach dem Mozart oder Wagner sein, möchte Beethoven oder Hugo Wolfs Musik ihm anvertraut werden, stets wüßte er den Geist, den Inhalt des Vortrags klar zu setzen zu fördern und das so vielbesungene Stadtheater-Orchester zu klangerreicher Charakteristik hinzuzufügen. — So selbst heute in Hector Berlioz' „Symphonie fantastique“ für großes Orchester, die eine recht eigenartige Episode aus dem Leben eines Künstlers schildert: der, wie es in der Erläuterung beziehend heißt, ungewöhnlich empfindsame Künstler hat Opium genommen, aber zu wenig, um zu sterben. Er phantasiert nun von seiner Angebeteten, aßht auf ihn in dem Gedanken, daß sie ihm untreu sein könnte, bildet sich dann ein, er habe sie ermordet und werde nun zum Richtplatz geschleppt, um nach der Hinrichtung den Hengenabbat zu erleben. Das alles unter dem Einfluß des Opiums, also in einem pathologischen Zustande. Berlioz malt das Ganze in sehr raffinierten, aber weit mehr von dem Gebräu als von dem Herzen diktierten Tönen, deren multifahe Trefflichkeit wohl aber nur der Beurteilung kann, die der jetzt einmal unter Opium' hand. Ich persönlich bin nicht für die Opium- und konstante infolge dessen nur, daß das Orchester diese Absonderlichkeit mit vollem Fleiß und Eifer einstudiert hatte und der Beifall wohl beglücklich seiner und Orchester's Tüchtigkeit galt.

Als Gesangsliedler ließ sich Frau Berta Gardini-Kirchhoff hören. Eine gute Erscheinung, zeigte die Dame in Hugo Wolfs „Nun laß uns Frieden schließen“ und im „Eisenlied“, sowie in Mozarts „Il du pastore“ ansprechendes Vortrags Talent. Die stimmlichen Qualitäten sind aber weder in der Höhe noch im Glange derart, daß eine gewisse Kühle des Organs ausgemerkt würde. Die Dame fand freundlichen Applaus, an dem auch der schmeigsam begleitende Carl Dhnesora seinen Teil hatte.

Dr. Karl Baer.

## Kunst und Wissenschaft.

**Georg Ebers' Witwe, Antonie geb. Ved, aus Riga, 67. 75 Jahre alt, in München gestorben.** Ihr Vater war Bürgermeister in der Valtenstadt, und Ebers lernte sie als junge Witwe des Kaufmanns Jöhens 1841 in Dresden kennen.

**Erungen für Franz v. Stud.** Die Münchener Kunstakademie brachte dem Vater Franz v. Stud zu seinem geliebten 50. Geburtstag einen Fadelzug dar. In Studs Gebirgshaus in Tettenuß ließen seine Schüler eine Gedenktafel anbringen.

**Ein französischer Literaturpreis für Redactoren.** Mit einer sehr anerkennenswerten Wertigkeit hat die Pariser Schriftstellergesellschaft einen der beiden jährlichen Bonaparte-Preise im Betrage von 3000 Franken dem Dichter Redactoren zugesprochen. — Obgleich er ein Belgier ist. Bei der Anerkennung der Verdienste eines in französischer Sprache dichtenden, wenn auch ausländischen Kollegen gab die französische Gesellschaft keinen nationalitätlichen Erwägungen Raum.

## Provinzial-Nachrichten.

**Gröbers, 24. Febr.** (Jäger Tod.) Schwere Herzleide betraf die Familie des Deblers Lu w hier; eine erwachsene Tochter wurde bei einem starken Hustenreiz von Magenbluten befallen, das nimmer aufhören wollte. Das Mädchen wurde deshalb einer Hallischen Heilanstalt zugeführt, wo sich Magenbluten in gewissen Zeiträumen wieder außerordentlich stark einstellte und geftern dem blühenden Leben ein vorzeitiges Ende bereiteite.

**Brudorf, 24. Febr.** (Opfer der Kälte.) Ein polnischer Grubenarbeiter hatte sich am Montag in vergangener Woche einen derben Rausch angetrunken und kam, als er in der Nacht nach seiner Wohnung ging, zu Falle, so daß er sich nicht wieder zu erheben vermochte und einschlief. Bei einer Temperatur von 8 Grad Rälte er für der Mann Hände und Füße, so daß er einer Hallischen Heilanstalt überwiesen werden mußte.

**Schladbach (Kr. Merz), 24. Febr.** (Goldene Hochzeit.) Des Rentier Martinjohannes Ehepaar hier feierte in vergangener Woche goldene Hochzeit. Dem Jubelpaare, das sich körperlich und geistig noch sehr rüstig fühlte, wurden an seinem Ehrentage die zahlreichsten Gratulationen entgegengebracht.

**Merseburg, 24. Febr.** (Einu bösen Reinfalt) erlebte geftern ein unierer Dn befindender Landbewohner. In einer Straße wurde er angehalten, einen wertvollen Ring zu kaufen. Nach langem Handeln war er bereit, denselben zu erheben und gab als Zahlung seine Uhr im Werte von 30 M. und 3 M. Bar. Eine nachträgliche Prüfung des Ringes auf seinen Wert stellte fest, daß dieser 50 Pf. wert war. Die Gauner waren inzwischen verschwunden. Vor diesen Subjekten sei gewarnt.

**Merseburg, 24. Febr.** (Mitglieder der „Schwarzen Bande“) richteten an eine ältere hiesige Dame die Aufforderung zur Niederlegung eines bestimmten Geldebetrages an einem vorgeschriebenen Orte; gleichzeitig wurde mit dem Tode gedroht. Die Polizei konnte den Urheber nicht ermitteln, da er das Geld wohlweislich nicht abgab.

**Merseburg, 24. Febr.** (Besichtigung.) Heute nahmen Vertreter der Eisenbahndirektion Halle, der Kgl. Regierung und des Landratsamts zu Merseburg, der Bürgermeister unserer Stadt und Stadtrat Tiele eine Besichtigung der projektierten Eisenbahn Merseburg-Zöfchen vor. Es galt dieselbe namentlich der Festlegung der Bahnhöfe; Bahnstationen wurden bestimmt in den Dörfern Köffen, Kriegsdorf-Wallendorf und Jöfchen.

**Wittenberg, 24. Febr.** (Deutsche Auslandsfürsorge.) In Gegenwart des Oberhofmeisters der Kaiserin, Freiherrn von Mirbach, des Vertreters des evangelischen Oberkirchenrates, Geh. Oberkonsistorialrat Dr. Kapler, des Oberpräsidenten v. Hegel, des Gen.-Sup. D. Gennrich-Wagdeburg wurden geftern 13 Schweftern des neugegründeten

Diakonissen-Mutterhauses der Frauenhilfe fürs Ausland in der Schloßstraße zu Wittenberg durch Generalinspektor D. Jöellner-Münster eingeweiht. 3 der Schweftern werden nach Puerto Montt in Chile, 2 nach Blumenau in Brasilien und eine nach Hieronopolis im Staate Catharina in Sentia in Brasilien demnach entsandt, um den dortigen deutsch-evangelischen Gemeinden, denen es bisher an Schweftern fehlte, zu dienen. — Im Anluß an die Einweihung fand im Katharinenstift eine Nachfeier statt, die D. Jöellner mit einer Begrüßungsrede eröffnete. Dr. Kapler übertrug dem Namen des Oberkirchenrates und des Deutschen evangelischen Kirchenausschusses Gegenüber, wies Belieben darauf hin, welche engen Beziehungen zwischen der weltlichen Diakonie und der organisierten Kirche von jeher bestanden hätten und gab der Freude Ausdruck, daß auch auf dem eigenartigen Gebiete der Diakonie-Fürsorge ein Arbeitsgemeinschaft bestände. Für die Zwecke dieses Wertes übertrug der Redner einen namhaften Beitrag des Oberkirchenrats. Freiherr von Mirbach betonte, daß die Kaiserin von Anfang an unüßigen Anteil an dieser Arbeit genommen. D. Gennrich sprach namens des Konsistoriums der Kr. Sa. den Wunsch aus, die Schweftern möchten im Auslande mitheßen, echtes deutsches evangelisches Wesen zu verbreiten. Namens des Wittenberger Kirchenkreises sprach Sup. Dr. Hermann und P. Hermann, der den Schweftern Abschied auf ihrem Weg überreichte. Der Direktor des Oberkirchenrates, P. Jöppelmann wünschte dem jungen Diakonissen-Mutterhause weiteres inneres Gedeihen und betonte, daß der Wert eines Diakonissenhauses durch die Schweftern selbst bestimmt werde. P. Lic. Gremer-Waisman überreichte die Grüße des Vorstehenden des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins, Exzellenz von Montauffel. Zum Schluß dankte Gen.-Sup. D. Jöellner allen Rednern.

**Meiningen, 25. Febr.** (Geheimrat Schmidt.) Herr Geh. Regierungsr. und Oberstleutnant Dr. phil. Reinhold Schmidt in Meiningen ist gestorben. Für das Volkshaus des Herzogtums bedeutet das einen sehr schweren Verlust.

## Gerichtsverhandlungen.

**Leipzig, 24. Febr.** Das Reichsgericht verwarf heute die Revision des Müllergerlehen Ernst Wiese. Der vom Schwurgericht Königberg am 18. Febr. v. J. wegen Raubmordes zum Tode verurteilt worden ist. Der Reurteilte ermordete am späten Abend des 23. September v. J. auf dem Wege nach Mehlhausen den Viehhändler Endruffeier, der ihn auf seinem Wagen mitgenommen hatte, und beraubte ihn seiner Bärtsack.

Geldfahnen verworfen wurde die Revision des Kaufmanns Hieronymus Salf, der am 14. Dezember v. J. vom Schwurgericht Halberstadt wegen Raubanfalls mit idlichem Ausgang zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist. Salf hatte am Abend des 14. Oktober v. J. den Galtwitz August Köhde in Köchdel überfallen, beraubt und ihn derart mißhandelt, daß der Tod später eintrat.

## Vermischtes.

### Wenn Professoren lustig sind.

Auf einem aus vieler Universitätskreisen veranstalteten Fächingsfest gelangte, wie die „Kiel. Nachr.“ melden, ein Extrablatt zur Ausgabe, das mit Beziehung auf die der Kieler Universität von Hamburg aus drohende Konkurrenz die folgende affige Nachricht brachte: — Der Kauf einer Universität: Die Kieler Universität an Hamburg zu verkaufen unter Zugrundelegung folgenden Tarifes: für einen Privatdozenten 825 M., für einen Privatdozenten mit Professorat 900.66 M., für einen persönlichen Extraordinarius 1133.33 M., für einen richtigen Extraordinarius 1166.66 M., für einen ordentlichen Honorarprofessor 1233.33 M., für einen persönlichen Ordinarius 1266.66 M., für einen richtigen Ordinarius 1333.33 M., für einen Geheimrat 2700 M., für Dekane und Senatoren je 12 M. Zuschlag. Die Bibliothek und die Heilanstalten werden gratis gegeben, das Kollegiengebäude soll in ein Kinotheater umgewandelt werden.

### Der irrsinnige Massenmörder von Romanshorn.

Vom Bodensee wird gemeldet: Hermann Schwarz, der durch seinen Massenmord Ende August vorigen Jahres die Bevölkerung von Romanshorn in ungeheuren Schrecken versetzte, sieben Personen tötete und sehr andere schwer verwundete, ist nunmehr erloscht. Die Unterjüngung in der Irrenanstalt zu Münterlingen ist abgeschlossen und das ärztliche Gutachten lautet entgegen einer früheren Meldung, nach der Schwarz als Mörder vor Gericht gestellt werden sollte, auf vollständige Unzurechnungsfähigkeit mit dem Antrage auf lebenslängliche Internierung in der Irrenanstalt. Damit ist nun auch sein Schicksal besiegelt, das Schicksal eines wahnsinnigen Soldaten, der aus seinem Dienste

### Eine Trinkkur im Hause

mit Kasseler Hafer-Kakao (Nur echt in blauen Kartons für 1 M., niemals losel) empfiehlt sich besonders für

### Blutarme u. Bleichsüchtige

und zwar zum ersten Frühstück, zwischen 10-11 Uhr Vormittags zwischen 4-5 Uhr Nachmittags vor dem Schlafengehen also viermal täglich!



# AEG Metalldraht-Lampe

Größte Strom-Ersparnis! Stoßsicher!





